

Pressemitteilung

Magdeburg, 04.12.2025

CDU/FDP Stadtratsfraktion begrüßt Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Getec-Arena

Überlegungen für Neubau einer größeren Veranstaltungshalle lehnt die Fraktion derzeit ab

Die CDU/FDP Fraktion begrüßt den Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Getec-Arena mit einem voraussichtlichen Investitionsvolumen von rund 13,55 Millionen Euro. Plänen für den Neubau einer Veranstaltungshalle für Sport und Kultur mit Platz für 10.000 Zuschauer erteilt die Fraktion zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Absage, genau wie die Mehrheit im Stadtrat.

„Eine Sanierung der Getec-Arena ist zweifellos in den nächsten Jahren erforderlich, deswegen freue ich mich über den nun getroffenen Grundsatzbeschluss des Stadtrates“, sagt Bernd Heynemann, sportpolitischer Sprecher der Fraktion: „Wir dürfen aber in der jetzigen Haushaltslage der Stadt keine Traumschlösser bauen. Ein Neubau würde sicherlich mindestens 120 Millionen Euro kosten, das ist schlichtweg derzeit finanziell nicht darstellbar. Die Auslastung bestehender Veranstaltungshallen ist ohnehin schon schwer genug sicherzustellen. Gespräche mit dem SC Magdeburg haben zudem gezeigt, dass der Verein mit seinem Handballprofiteam selbst kein Interesse an einer neuen Halle hat“, so Heynemann.

Auch die stellv. Fraktionsvorsitzende Dr. Kathrin Meyer-Pinger betont: „Unsere Spitzensportler brauchen bestmögliche Bedingungen und ein adäquates Umfeld. Deshalb muss die in die Jahre gekommene Getec-Arena entsprechend ertüchtigt und modernisiert werden. Für internationale Wettkämpfe, die in Magdeburg zugegebenermaßen mangels geeigneter Hallen nicht möglich sind, gibt es im Umkreis der Landeshauptstadt mehrere leistungsfähige Arenen in anderen Städten.“

Manuel Rupsch, finanzpolitischer Sprecher, ergänzt: „Die Stadt darf ihre Möglichkeiten auch nicht überschätzen: An einem Neubau würde sich Magdeburg derzeit finanziell verheben. Für künftige Investitionen sollte die Stadt aber auch wieder sogenannte PPP-Projekte in Zusammenarbeit mit privaten Investoren prüfen, wie es etwa beim Bau von Schulen in den zurückliegenden Jahren erfolgreich praktiziert wurde.“